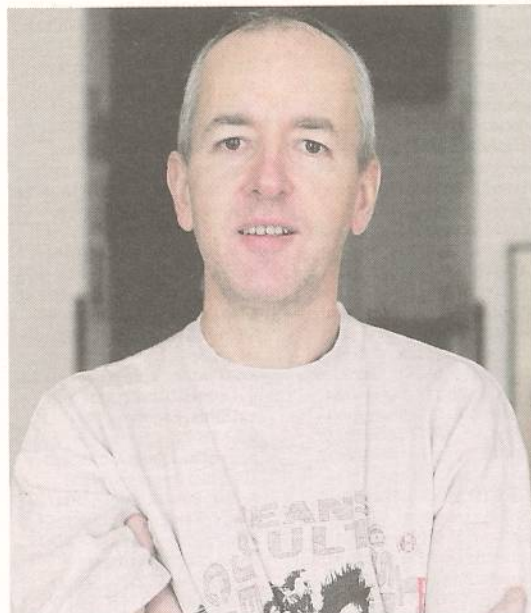


Verbraucher, was wollt ihr?

Andreas Hodac will eine Hilfe im Alltag sein – mit dem Portal will-alles.at



Andreas Hodac will den Kaufzwang verringern. Und „schrecklich reich“ werden. Was denn noch?

Die Idee, Spartipps für Konsumenten anzubieten, ist ein alter Hut. Doch Andreas Hodac geht mit seiner Internetseite will-alles.at einen Schritt weiter: „Es ist eine Plattform von und für Verbraucher. Jeder User ist herzlich eingeladen, seine ganz persönlichen Tipps auf der Seite zu schalten.“ Dabei will Hodac aber auch ein Zeichen setzen. Denn viel wichtiger, als ein besonders günstiges Angebot aufzulisten, sei die Möglichkeit, Alternativen in der modernen Konsumwelt zu bieten. „Damit soll der Kaufzwang verringert werden, den die meisten von uns immer wieder verspüren, wenn ihnen ein angeblich unschlagbares Angebot präsentiert wird.“ Der Betreiber des Internetportals will möglichst alle Bereiche abdecken: Von Ratschlägen bei Geldanlagen über klassische Sonderangebote bis hin zur Hilfe bei Sicherheitstüren – für Abwechslung scheint gesorgt. So manchen Besucher könnte jedoch die etwas biedere Aufmachung abschrecken, die, bedingt durch das kleine Budget, aber nun mal nicht so schnell zu ändern ist. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit gebe es noch viel zu tun: „Für den PR-Bereich bräuchte ich natürlich noch Unterstützung, damit die Leute leichter und schneller auf will-alles.at aufmerksam werden.“ Gut, dass es Kleinanzeigen gibt.

Hodac, der sein Geld als Betriebsorganisator bei einer großen Versicherung verdient, hat es sich zum Ziel gemacht, eine große und vor allem starke Community zu schaffen, in der jeder Einzelne profitieren, aber auch beitragen kann. „Zugänglichkeit ist auch ein wichtiger Punkt; deshalb muss man sich auf der Plattform auch nicht unbedingt registrieren, um Beiträge zu posten.“ Und sonst? Baldige Kostendeckung – und eines Tages furchtbar reich werden, sagt Hodac und grinst.